Faktor 20
05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943 Sa.

Euskirchener Beobachter

Am Rande des Krieges

Rauschend und pausbackig jetzt sich der Zug in Bewegung. Die ausgelassenen Kriegskinder haben ihre Pflege eingenommen und alle möglichen die Zähne frischen wird und ein Bad bereitet hat. Gelassenen weiteren sich so sich Schreck von der einfach sich ein Mann, ob er Kleiner Bedenken reitet. Er dient gefährlich, als er den Zweiter überlassen hat und ihn zusammen mit seinen schweren Verletzungen und Gepäckzeug nennen. Ein neuzeitlicher Kummer ist ein einzelner Zweiter Mann.

Harte Kriegskinder haben in ein weitergebrauchtes Gesicht Kriegs Nullen eingeschlitzten. Die scheuclen nicht sich mehr alle bei Bank der Schnellbahn, das Eiserne Kreuz und bad Jahreszeitkarmaschinen an seinem Rock, bad er Kaffeemaschinen, Entbehrungen und Erlebnisse durchgemacht hat, die an seinem Herzen nicht ohne eine tiefe und vermenschende Wirkung vorübergehen können. Mit geformtem Kinn betrachtet er die vorbeiziehende Landschaft, pfeift er bei Nacht auf Wunsch und Pfleger. Doch das dunkel auf einmal ein leiser Schatten über sein hartgewordenes Gesicht. Er schlägt traumhaft die Augen. Seine Gedanken wegen sich, als wollten sie etwas greifen. Nun schlummer jedoch als brauchen im rauhen Kriegsdeutschen, von sie ziehen. Wenn genau genauen mit entschlossener Kraft umfassend und den Feinde wuchsen und wuchsen, es eingesprochenen haben.

Auch ihm sind wohl jetzt solche Gedanken an blutrische Kriegsberichte gekommen; denn er wird sich plötzlich wieder an jener Pflege in Angen. Ein Wärtscherer bietet ihm eine „Zigarette an". „Die kommen gerade mit Kriegsbriefen." Er nimmt sie dankend. „Ich noch schlafen Wenn ihm die wieder einmal bedeien. Nach eine Pfleiten, und ich fehr gern erfrischend anziehen Kriegs Zeugen." Dann sieht er froh, jungenhaft, unbekümmert, glücklich.

Das sind Augenblicke, die ihn die ganze Schwere und Härte der Kriegszeit vergessen lassen, die ihn immer wieder aufrichten und ihn für das junge Leben und Wirken und die kommende Mutter seine volle kämpferische Kraft an der Front einsetzen lassen.

Auch, die wie viele wissige Wochenbett am Rande des Krieges unterstützen, merkte an dieser Tage alles wird besser gelingen. Größte Reinen Wochenpatte, an denen sich neuer bedeutende Stelle einmal kommen kann, beendeten nur, um das Tempo unserer Zeit leichter erlangen zu können.

Hitler-Jugend

Reichsordnungsmeisterbuchung und Jahrgang 1927. Am Sonntag, dem 14. 11. Jahren im DJ.-Heim, Gerberstraße, die Reichsordnungsmeisterbuchung und Jahrgang 1927 statt. Es ist dabei zu dieser Unterbuchung zwei Gleichbilder mitzubringen, so auch auf jeden Fall die Jugendkameraden für die Dienstpflicht aufgestellt werden.

Schwer traf uns die Nachricht, daß unser guter und kameradschaftlicher Junge, unser Sohn, Bruder und Enkel, Gefr. Hans Erich Felser, Gefreiter in einem Grenadier-Regiment, Ausgezeichnet mit dem EK. I, Infanterie-Sturmabzeichen, Kriegsabzeichen u. a., Inhaber einer schweren Verwundung am 13. 10. 1943 bei den Abwehrkämpfen im Osten am 1. 11. 1943 in einem Alter von 20 Jahren ist. Er starb in aufrichtiger Pflichterfüllung, Treue und Kameradschaft. In Ehrfurcht und Dankbarkeit: Familie Felser, Euskirchen, Rheinstraße 2.

In tiefem Schmerz: Franz Linsleite Herzog, geb. Fritscher, seine Frau, Schwiegermutter, Geschwister und Verwandte. Euskirchen, Rheinstraße 2.

Zülpich, Bismarckstraße 4. Breslau, Rosengarten, Sommerfeldt, Gerhard Sommerfeldt, Gefr. (Gleiter), den 3. November 1943.

Nach Gottes Willen fand unser langjähriger, treusorgender Vater, Großvater, Onkel und Neffe, meine lieber Ehemann, der Schlosser, der Aufseher

Adam Köhnen

Inhaber des Verwundeten-Abzeichens bei den Kriegsgefangenen, im Osten des Soldatenbund, Schlosser verwandt wurde er auf dem Kriegsgefangenen-Lager Gefangenen nach Gott hinzu nach der Kleiderfarm am 16. Oktober 1943 im Alter von 72 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen mit aufrichtigem Dank und Dankbarkeit: Frau Anna Köhnen.

Euskirchen, den 10. November 1943.

Die Beerdigung fand am Dienstag, dem 16. November, 1943, morgens 11 Uhr, in der Pfarrkirche zu Euskirchen.

Heute abend 11 Uhr verschied nach schwerer Krankheit, die mir unvergeßliche Mutter, meine liebe Gattin, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Josef Helden

Kreuzwirt

im Alter von 55 Jahren, versehen mit den Sterbesakramenten der hl. Kirche.

In tiefer Trauer: Frau Margarete Helden geb. Weber und Kinder Willi, Annemie und Katharina, Frau Elsbeth Schneider und Angehörige.

Euskirchen, Kreuz-Haus-Winterhalde, Düsseldorf, Wiesbaden, den 9. November 1943.

Beerdigung: Samstag, den 13. November 1943, 14 Uhr, dann anschließend die Kremation.

Statt besonderer Anzeige!

Mein treuer Lebenskamerad, Herr

Judwig Hillenblink sen.

geb. 19. 10. 1864

ist heute, versehen mit den Sterbesakramenten, von uns in die ewige Heimat gegangen. Wir bitten um ein Gebet für sein Seelenheil.

Die die Familie: Frau Gertrud Hillenblink geb. Stangenberg.

Aachen, Roncalstraße 18, den 9. November 1943.

Begräbnis wunschgemäß in aller Stille.

Statt besonderer Anzeige!

Nach Gottes Ratschluß entschlief heute unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Franklin Herzog

Stabsgefreiter in einer Panzer-Div.

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse, des Panzersturmabzeichens und der Gefangenen-Medaille

im Alter von 40 Jahren. Wir verlieren in ihm einen Gatten, einen Vater und einen Bruder. Wir bitten um ein stilles Gebet.

Die Hinterbliebenen: Frau Lisbeth Herzog geb. Fritscher, seine Frau, Schwiegermutter, Geschwister und Verwandte. Euskirchen, den 9. November 1943.

Beerdigung: Dienstag, den 16. November 1943, nachmittags 3 Uhr, in Euskirchen.

Statt besonderer Anzeige!

Unser unvergeßlicher treuer Sohn und Bruder, Gefreiter Willi Weber, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, Inhaber des Verwundeten-Abzeichens, Schwarz und Gold

Willi Weber

Uffz. und Gruppenführer in einem Gren.-Regt.

Er war unser Stolz und unserer Hoffnung. Sein Kampfgeist und sein Mut waren bei allen Kameraden unser Vorbild. Er ist für Führer und Vaterland der Kameraden von uns. Trotz seiner harten Kampfbedingungen und Kriegsjahre nach seinem Mut und seiner Pflichtbewußtsein hat allen Kameraden unser Vorbild. Er ist für Führer und Vaterland von uns scheinbar Tapfer Jahre bei seinen jungen Leuten in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland und Führer, für sein Heimat.

Die Hinterbliebenen: Josef Weber, seine Frau Magdalene geb. Weber, Tochter Ilse Weber, Mutter Weber, Franziska Weber, Geschwister, Schwiegersohn, Schwiegerkinder, Enkel, Verwandte.

Euskirchen, Jahnstraße 2, den 10. November 1943.

Beerdigung: Montag, den 15. November 1943, 14 Uhr, dann in Gemünd/Eifel, in der Familiengruft.

Für die Gewährung herzlichen Anteilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Blumenspenden, sowie für die lieben Gattin und unseren guten Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Onkel und Neffen, Herrn Franz Schneider, sagen wir allen Anteilnahmen sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Wilhelm Schneider und Angehörige.

Mützenstraße, Berlin Charlottenburg, den 10. November 1943